SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Skulpturensommer wird jetzt aufgebaut

22 Kunstwerke werden zum Skulpturensommer im Dorf und in der Landschaft in Szene gesetzt. Ohne Motto dieses Jahr – die Schau verspricht, bunt zu werden.

„Bobby“ wartet noch auf „Vivi“

22 Kunstwerke sind beim Skulpturensommer rund um Bissee zu sehen – Eröffnung ist am 17. Mai

Kieler Nachrichten
09.05.2014

Bissee. „Bobby“ sitzt im Vorgarten der Familie Reese in Bissee. Auch sitzend hat die weiße Betonskulptur der Berlinerin Christina Doll eine Höhe von über zwei Meter. Seine Partnerin heißt „Vivi“ und misst über drei Meter und ist über 400 Kilo schwer. Sie liegt aber noch fest verschnürrt auf einem Anhänger hinter dem Antikhof. In den nächsten acht Tagen werden 22 Kunstwerke im Dorf und in der Landschaft in Szene gesetzt.

Von Frank Scheer

„Bobby“ sitzt bereits im Vorgarten der Familie Reese in Bissee. Fotos fs

„Der Sockel, auf den sie rauf soll, steht aber schon“, sagt Christian Schnura, der seit 17 Jahren Kurator des 20. Skulpturensommers ist. An der Kreisstraße zwischen Brügge und Bissee bauen beispielsweise Eric Russ, Sohn der Initiatorin Karin Russ, der Bredenbeker Schmied Per-Niklas Frank und Jürgen Gerlich zusammen mit dem Künstler Dieter Kirschner dessen dreiteiliges Pappelholzkunstwerk Trinität auf einer Wiese auf. „Wir müssen 15 Meter von der Straße wegbleiben. Diese Vorschrift hat die Straßenverkehrsbehörde gemacht. Im Dorf müssen wir das Maß nicht einhalten“, erklärt der Kurator, ein pensionierter Architekt aus Kiel. Immer wieder geht er bei strömendem Regen auf die Straße. „Ist schlecht zu sehen.“ Man entscheidet sich, ein Holzpodest aus Groß Buchwald zu holen.

Neben der Eider sind Mikadostäbe in den Boden gerammt. Gestern Mittag drei von 17 Stück. Ein Jungbulle schleckt versonnen das Kunstwerk an. „Wir haben wegen des steinigen Bodens zwischenzeitlich aufgehört. Selbst mit einem selbstgebauten Bohrer kamen wir nicht voran“, erzählt Russ, der eigens für den Aufbau und natürlich wegen seiner Mutter zuliebe aus Berlin angereist ist.

Von den 22 Objekten sind zwei Drittel bereits an ihrem festen Standort. Heute wird ein Steinbrunnen des Schönbeker Künstlers Jan-Olav Hinz angeliefert. Er soll im Kaffeegarten des Antikhofes positioniert werden. In diesem Jahr steht der Skulpturensommer unter keinem Motto. „Die Schau ist sehr bunt und gelungen“, meint Karin Russ. Mit Jörg Steinert, Rainer Fest, Christina Doll und Rolf Biebl sind zahlreiche Künstler aus der Region Berlin vertreten. Sehr spannend und interessant findet Schnura auch die Werke von Thomas Reifferscheid aus der Nähe von Köln.

Ende Juni begrüßt der Verein eine Holzbildhauerklasse mit 15 Mitgliedern aus Flensburg, die eine Woche auf dem Gelände am Antikhof arbeiten und Skulpturen an den Verein übergeben werden.

Die Schau wird am Sonnabend, 17. Mai, um 16 Uhr eröffnet. Für die Laudatio auf der Vernissage konnten die Verantwortlichen Markus Dentler, Direktor der Kieler Komödianten, gewinnen.

Haben das Kunstwerk von Dieter Kirschner (kniend) in Szene gesetzt: Per-Niklas Frank (v.l.), Eric Russ und Martin Gerlich.

Ohne Titel ist dieses Metall-Werk von Rolf Biebl.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
14.05.2014

20. Skulpturenausstellung in Bissee

Im schönen Dorf Bissee, 20 Kilometer südlich von Kiel, hat sich viel getan: mit Beginn des Sommers stellt der Verein „Skulptur in Bissee“ dort wieder verschiedene Künstler und Künstlerinnen aus, die mit sehr unterschiedlichen Arbeiten ein breites Spektrum zeitgenössischen

Kunstschaffens zeigen. Es sind 10 Künstler und Künstlerinnen der plastischen Kunst – überwiegend aus dem norddeutschen Raum–, die Skulpturen und Installationen aus Stein, Beton, Metall, Bronze und Holz gefertigt haben, zum Teil erst für diese Ausstellung, und sich freuen, diese den ganzen Sommer über einem großen Publikum zeigen zu können und ja, vielleicht auch die eine oder andere Arbeit zu verkaufen.

Ausgestellt werden die Arbeiten wieder auf dem Anwesen Antik-Hof Bissee, im Dorf und in der Landschaft. Eröffnet wird die Outdoor-Ausstellung mit einer großen **Vernissage am Samstag den 17. Mai 2014 um 16 Uhr auf Hof Reese an der Eiderstraße 21** in Bissee „Geöffnet“ ist die Ausstellung den ganzen Sommer über, Tag und Nacht mit „freiem Eintritt“ bis zum 15. Oktober.

Den ganzen Ausstellungssommer über werden weitere Führungen für Einzelpersonen und Besuchergruppen angeboten. Nähere Informationen und Anmeldungen im Internet unter www.skulptur-in-bissee.de.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Holsteinischer Courier
16.05.2014

„Bobby“, „Vivi“ und 18 weitere Kunstwerke sind in Bissee zu sehen

BISSEE Verschmitzt lächelnd und mit einer Menge Hüftgold steht die junge Dame in der Hofeinfahrt, mit treuherzigem Blick sitzt ihr Kollege unschuldig im Vorgarten eines Einfamilienhauses. „Vivi“ und „Bobby“ der Berliner Künstlerin Christina Doll sind die Blickfange der 20. Skulpturenausstellung in Bissee. Sie wird am kommenden Sonnabend, 17. Mai, um 16 Uhr eröffnet.

Doch wie die anderen 20 Kunstwerke legen es die beiden überdimensionalen Betonfiguren nicht auf Effekthascherei an, sind vordergründige Schönheitsattribute ihnen fremd - wie überhaupt ein Hauch von Besinnlichkeit über der aktuellen Ausstellung schwebt. So kritisiert Christina Doll mit den beiden Gefährten einerseits den übertriebenen Schlankheitswahn der Gesellschaft und versucht im Blick von Bobby auch Verständnis für Menschen mit Down-Syndrom zu schaffen.

Den genauen Blick benötigt der Besucher diesmal auf seiner ganzen Wanderschaft durch das Dorf, wo er bei Dieter Kirschners „Menschwerdung/Menschsein“ auch selbst aktiv werden kann. Steckt er nämlich seinen Kopf in das Werk aus Obstgehölz, erklingt die eigene Stimme auf einmal völlig anders und nötigt zur Selbstreflexion des neugierigen Betrachters.

Neun Künstler aus dem norddeutschen Raum sind vertreten und tragen wie jedes Jahr zur Dorfbereicherung bei, sagt Karin Russ vom Antikhof und Mitiniatorin der Ausstellung. Es sind Rolf Biebl, Helmut Detlefsen, Christina Doll, Rainer Fest, Ingrid Hornef, Dieter Kirschner, Thomas Reifferscheid, und Jörg Steinert. Auch Jan-Olav Hinz aus Schönbek trägt seinen Teil dazu bei. Mit seinem „Romantischen Spiel“, einer perlenden Wasserinstallation auf Stein und in seiner Verspieltheit wie für Bissee gemacht, sorgt er für Behaglichkeit beim Besucher. Die Ausstellung, zu der Anfang Juli Arbeiten von Studenten der Flensburger Berufsfachschule Holzbildhauerei entstehen werden, ist bis zum 15. Oktober rund um die Uhr geöffnet. *fun*

„Bobby“ ist aus Beton und wurde von Christina Doll aus Berlin geschaffen. Sein Pendant „Vivi“ steht auch in Bissee. FUNKE

„Romantisches Spiel“ heißt das Werk von Jan-Olav Hinz.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
17.05.2014

Würde statt Pathos: „Bobby“ ist eine überlebensgroße Betonfigur der Berliner Bildhauerin Christina Doll. Foto Ehrhardt

Nachdenken auf der Wiese

Neun Bildhauer und 22 Arbeiten: Bissee wird ab heute wieder zum Skulpturenpark

Bissee. In Bissee sind die Bürgersteige wieder einmal vorbildlich geharkt und die Vorgärten super in Schuss, denn zur Eröffnung der 20. Skulpturenausstellung heute Nachmittag werden in dem Bauerndorf rund um den Antik-Hof reichlich Gäste von außerhalb erwartet.

Von Sabine Tholund

Das Team um Kurator Christian Schnura vom Verein Skulptur in Bissee hat sich diesmal gegen ein übergeordnetes Motto entschieden und das tut der Schau nicht schlecht. Figürliches und Abstraktes in Stein, Holz und Metall fügt sich zu einem befruchtenden Mit- und Gegeneinander, das die kommenden sechs Monate schadlos überstehen dürfte. „Wir wollten in diesem Jahr eine möglichst große Offenheit wahren“, so Karin Russ vom Vereinsvorstand. „Wenn es ein Thema gibt, ist die Wahrnehmung der Arbeiten meist stark gelenkt.“ Kontroverse Diskussionen der Bisseer Bürger über die eine oder andere Arbeit gab es wie in jedem Jahr auch diesmal, doch das Interesse der Bewohner an der beinahe schon traditionellen Sommerausstellung ist groß, nicht erst im 17. Jahr ihres Bestehens (in den Anfangsjahren wurden zwei bis drei Präsentationen organisiert) ist die Skulpturenschau in Bissee angekommen.

Die insgesamt 22 Arbeiten von neun meist norddeutschen Künstlern sind erstmals alle im Ortskern versammelt. Allein sechs kleinere Arbeiten müssen sich im Antik-Hof-Cafe behaupten, darunter ein janusköpfiges Rindviech aus Metall von Helmut Detlefsen und ein kontemplatives Wasserspiel von Jan-Olav Hinz, das auf einem zurückhaltend bearbeiteten Findling je nach Lichteinfall zum Leben erwacht. Mehr Raum für Einzelwirkung bieten die Gärten an der Dorfstraße. Unübersehbar thronen hier Christina Dolls *Vivi* und *Bobby,* zwei gigantische, realistisch gearbeitete Betonfiguren, mit der die Berliner Künstlerin das Augenmerk auf Randgruppen der Gesellschaft richten will. Nachdenklich machen auch die expressiven, hoch aufgeschossenen Bronzefiguren von Rolf Biebl, deren gequälter Ausdruck auf erfahrenes Leid hinweist.

Mit sechs Skulpturen prominent vertreten ist Jörg Steinert. Die Andeutung liegender figurativer Formen hat er in seine Findlinge geschnitten, die er auf vergleichsweise filigrane metallene Sockel platziert. Zwei Arbeiten des Bildhauers aus der Uckermark sind auf der Wiese von Jungbauer Lukas Thiesfeld bestens untergebracht, dessen Schafe aber vor allem Interesse an den schwarzweiß gefassten Mikadostäben von Ingrid Hornef zeigen. Der Dorfplatz ist unter anderem einer mächtigen Skulptur aus einem ausgehöhlten Apfelbaum von Dieter Kirschner vorbehalten. „Menschsein/Menschwerdung" nennt der Künstler die knorrige, auf eine Grabplatte montierte Skulptur. Seinen Ausführungen zufolge kann derjenige, der seinen Kopf in den Stamm steckt und einen Laut von sich gibt, „seinen eigenen Ton“ finden.

Wie in den beiden Jahren zuvor fördert der Verein auch in diesem Jahr den künstlerischen Nachwuchs. Diesmal sind Studierende der Flensburger Berufsfachschule Holzbildnerei zu Gast. Während ihres einwöchigen Aufenthaltes in Bissee werden sie thematisch arbeiten und die Resultate bis zum Ende der Schau vor Ort ausstellen .

■ Eröffnung heute, 16 Uhr (Hof Reese). Bis zum 15. Oktober. www.skulptur-in-bissee.de

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
19.05.2014

Merkwürdige Skulpturen beobachten jetzt die Region um Bissee.

Bissee · Seite 20

Mittendrin: die dicke *Vivi*

Der Bisseer Skulpturensommer hat eröffnet – Kunst in Vorgärten – Führungen durchs Dorf

Bissee. Ein Dorf im Kunstrausch. Ein Dorf, durch dessen Straßen jetzt Besucherströme schlendern. Ein Dorf, in dessen Vorgärten nun nicht mehr die Blumen , sondern außergewöhnliche Skulpturen die Blicke auf sich ziehen. Den Skulpturensommer 2014 mit insgesamt 22 ausgesuchten Werken eröffnete am Sonnabend der örtliche Verein Skulptur in Bissee.

Von Nora Saric

Sie sind beeindruckt von *Vivi,* einer riesigen Betonfigur von Künstlerin Christina Doll: Leon Hollmann und Agnes Zander-Ardelt aus Dänischenhagen. Fotos sno

„Das ist inzwischen unsere 20. Ausstellung, und ich denke, dass es uns wieder einmal gelungen ist, eine eindrucksvolle Schau zusammenzustellen", eröffnete die Vereinsvorsitzende Renate Stamer den Bisseer Skulpturensommer. Schauplatz: der Hof der Familie Reese.

Bei strahlender Sonne spielte zur Vernissage die Swinging Brass Band der Kieler Richarda-Huch-Schule auf und erntete begeisterte Ovationen. „Hier geht es um Seelen. In diesem Dorf machen sie es im Kleinen, wie woanders im Großen“, schloss sich Markus Dentler, Schauspieler und Direktor des Komödiantentheaters in Kiel, Stamers Worten an. Es mache ihn stolz, eine solche Ausstellung in Schleswig-Holstein zu haben. Mit lauter, kräftiger und geübter Schauspieler-Stimme trug Dentler gestikulierend ein Lied von Heinrich Heine vor.

Kunsthistorikerin Tomke Stiasny begleitete die Gäste auf eine erste Tour durch das Dorf zu den einzelnen Arbeiten in Begleitung der Künstler, die über die Arbeitsprozesse und Ideenfindung sprachen sowie den Leuten Rede und Antwort standen. Es gefalle ihr, dass die Kunstwerke diesmal im Dorfkern platziert, die Wege weniger weit sind und sich das Erleben auf engerem Raum abspielt.

Seine eigenen Gedanken machte sich Leon Hollmann, dessen Freundin in der Swinging Brass Band spielte. Zusammen mit deren Mutter Agnes Zander-Ardelt aus Dänischenhagen schaute er sich die Skulptur *Vivi* an: „Sie entspricht nicht dem Schönheitsideal, aber sie ist trotzdem total zufrieden“, stellte der 19-Jährige fest. „Die Ausstellung ist genial eingebettet in diese Landschaft mit dem dörflichen Charakter“, sagte seine Begleiterin. „Ich finde alle Werke auf ihre Weise künstlerisch hervorragend."“

Ein paar Schritte entfernt diskutierten Malerin Heinke Levsen aus Brügge und Künstlerkollege Michael Hartmann aus Kiel, Stahlbildhauer, über die *Bornholmer Liegende,* eine Granitfigur von Jörg Steinert . „Die Auswahl der Arbeiten und die Qualität ist gut “, fand Hartmann, der selbst schon zwei Mal in Bissee ausgestellt hat. Levsen erkundete die Schau nach Bauchgefühl , wartete auf Emotionen, die bestimmte Werke auslösen.

Für Einzelpersonen oder Gruppen sind bis zum Ende der Ausstellung am 15. Oktober Führungen mit der Kunsthistorikerin für 5 Euro pro Person – das Geld fließt zurück in den Verein – nach Absprache möglich. Tomke Stiasny ist per E-Mail erreichbar über tomke@stiasny-online.de oder abends unter Tel. 04521/7648676 .

Markus Dentler, Direktor des Kieler Komödiantentheaters, hielt die Eröffnungsrede.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

B4 – Der Westenseher
Juni 2014

In Bissee ist der Skulpturensommer 2014 eröffnet

[TIPP]

Wieder haben die Bisseer Kunstfreunde es geschafft eine beeindruckende Skulpturenschau auf die Beine zu stellen. Es ist die 20. Ausstellung in Folge.

Die Vernissage auf dem Hof der Familie Reese war nicht minder interessant. Musikalisch wurde die Vernissage von der „Swinging Brass Band" der Kieler Ricarda-Huch-Schule begleitet .

Nach den einführenden Worten der Vereinsvorsitzenden vom Verein „Skulptur in Bissee e.V." Renate Stamer und der kurzen Vorstellung der Künstler durch die Kunsthistorikerin Tomke Stiasny, präsentierte sich Markus Dentler, Direktor des Theaters „Die Komödianten", als ,,Lebende Skulptur". Er steckte sein Redemanuskript wieder in die Tasche und lies seiner Begeisterung für dieses kulturelle Ereignis mit einem Lied von Heinrich Heine freien Lauf.

Danach konnten die Besucher zusammen mit der Kunsthistoriker in Tomke Stiasny sowie den anwesenden Künstlern die erste Tour durch das Dorf und zu den Kunstwerken machen. Der Andrang war so groß, dass die Künstler ein kleines Megafon benötigten , um sich verständlich zu machen. Es sind 22 Skulpturen von neun Künstler/innen in Bissee aufgestellt. Zu jedem Werk gab es Interessantes zu erfahren. So konnte Bildhauer Rainer Fest dem sehr aufmerksamen Besuchern feine Details seines Werkes „Genesis I" erläutern .

Wer eine Führung durch die Ausstellung wünscht, kann diese via E-Mail an tomke@stiasny-online.de vereinbaren. Alle Werke sind im Dorf bis zum 15. Oktober 2014 zu sehen.

Text/Foto: slogsnot

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

mein coop magazin
Juni 2014

Der Sommer im Norden lockt mit vielfältigen Kunsterlebnissen unter freiem Himmel.

Licht, Luft, Sonne, Landschaft und Kunst: Das ist eine unwiderstehliche Kombination für sommerliche Erlebnisse der besonderen Art. Im Norden gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten für den Kunstgenuss unter freiem Himmel. Wir stellen Ihnen einige der schönsten vor.

Skulpturensommer in Bissee

Bereits seit 17 Jahren verwandelt sich das schöne Dorf Bissee, 20 Kilometer südlich von Kiel gelegen, in eine Freilichtgalerie, die bis zum 15. Oktober Tag und Nacht Interessierten offen steht. Die Arbeiten stehen auf dem Anwesen des Antikhofes Bissee, in Gärten und auf Plätzen im ganzen Ort sowie verteilt und eingebunden in die abwechslungsreiche Landschaft.

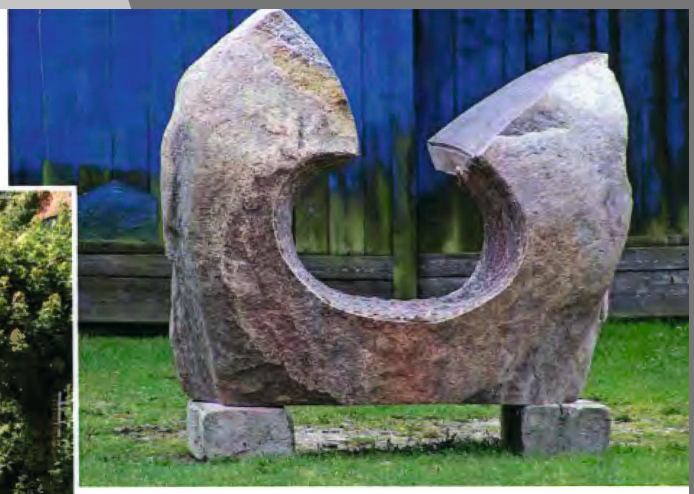
Zehn Künstler/-innen der plastischen Kunst, überwiegend aus dem norddeutschen Raum, sowie Studierende der Berufsfachschule Holzbildhauerei in Flensburg zeigen eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Arbeiten, die mit der Umgebung des traditionellen Dorfes spannende und zuweilen überraschende Verbindungen eingehen. **www.skulptur-in-bissee.de**

Fotos: Skulpturensommer Bissee (2)

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Tipps für Kids
Juni 2014

Natur und Kunst



Der Bothkamper See, Ursprung des längsten Flusses Schleswig-Holsteins, der Eider, ist ein wunderbares Ausflugsziel für Naturliebhaber, die gern Wandern oder Radwandern. Wer möchte und gut zu Fuß ist, kann den ganzen See auf kleinen Straßen und landwirtschaftlichen Wegen umrunden. Zwar führt der Weg nicht überall unmittelbar am Ufer entlang, man hat aber immer einen schönen Blick auf den See. Der Badestelle Kirchbarkau wird regelmäßig sehr gute Wasserqualität zugesprochen .

Der Ort Bissee liegt direkt am Ufer des Bothkamper Sees. Beim mittlerweile 17. Skulpturensommer in Bissee präsentieren namhafte Künstler aus Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ab 17. Mai Großskulpturen und Installationen aus Stein, Stahl und Holz. Der Besuch der bis in den Oktober zu sehenden Ausstellung ist kostenlos; auf Anfrage (Tel. 04322/3360) werden für Besuchergruppen Führungen durchgeführt.

In Bissee lädt der Antik-Hof, der weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins bekannt und beliebt ist, zur Rast mit ländlicher Lebensart. Selbst gebackener Kuchen kann im herrlichen Garten unter alten Bäumen genossen werden. Im Restaurant wartet eine frische feinheimische Regionalküche, zum Teil auch aus 100% ökologischem Anbau, auf appetitfreudige Genießer. Einen Namen hat sich der Antik-Hof aber auch durch die Ausstellung geschmackvoller Wohnaccessoires und perfekt restaurierter Möbel gemacht, die RUSS Einrichtungen auf der Tenne und im Pferdestall des alten Bauernhauses präsentiert.

Im Hofladen kann man sich für die weitere Reise oder den Alltag zuhause versorgen. Das Gartenhaus ergänzt das Gesamtangebot auf wunderbare Weise .

Geöffnet: Mai bis Oktober: Di-So ab 12 Uhr
Winterhalbjahr: Di-Fr ab 18 Uhr, Sa + So ab 12 Uhr

Antik-Hof Bissee, Eiderstr. 13, 24582 Bissee
Tel. 0 43 22 / 25 00, www.antikhof-bissee.de

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
02.07.2014

Wieder künstlerischer Besuch in Bissee

Seit nunmehr 16 Jahren gibt es die Ausstellung „Skulptur in Bissee“. Den Anwohnern des Dorfes Bissee ist es zu verdanken, dass die Idee einer Landschaftsgalerie, die in dieser Form in Schleswig-Holstein

damals einmalig war und mittlerweile oft kopiert wurde, verwirklicht werden konnte. Auf ihren Grundstücken und Feldern standen und stehen seit 1998 Skulpturen und Installationen von mittlerweile an die 100 Künstlerinnen und Künstlern in 20 Ausstellungen.
„Hohe Kunst in ländlich gelassenem Ambiente“ attestierte Dr. Karin Wiedemann (Staatssekretärin im Landesministerium Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr) in ihrer Rede zur Sommerausstellung 2007. Wer nach Bissee kommt, erlebt Weite – Kunst, die nichts verbirgt und hinter der es daher umso mehr zu entdecken gibt.
2012 wurde als Ergänzung zur Ausstellung zum ersten Mal ein von Jörg Plickat initiiertes Bildhauerinnen-Symposium im Dorf veranstaltet. Zehn junge, chinesische Kunststudierende der renommierten Kunsthochschule in Hangzhou waren für eine Woche zu Gast in Bissee und gestalteten auf dem Parkplatz des Antik-Hofes Skulpturen aus Stein.
Dieses Jahr werden auch wieder angehende Bildhauerinnen vor Ort sein – diesmal jedoch naheliegender aus Schleswig-Holstein – aus Flensburg.
Im Rahmen der diesjährigen Ausstellung „Skulptur in Bissee“ werden in einer Projektwoche vom 30. Juni bis zum 7. Juli junge HolzbildhauerInnen zu einem gemeinsamen Thema in Bissee Skulpturen schaffen. Die acht Schülerinnen und sechs Schüler an der Berufsfachschule Holzbildhauerei – Werkkunstschule – an der Eckener-Schule RBZ in Flensburg absolvieren eine dreijährige Ausbildung, die mit der Gesellenprüfung abschließt. Ganz im Sinne der Philosophie des Vereins „Skulptur in Bissee“, u.a. junge Talente zu fördern, wird auf diese Art und Weise dem künstlerischen Nachwuchs der entsprechende Raum eingeräumt.
Während des ganzen Arbeitsprozesses sind Besucher willkommen, besonders aber bei der Präsentation der entstehenden Arbeiten am Sonntag, den 6. Juli um 14.30 Uhr, wieder auf dem Parkplatz des Antik-Hofes Bissee, freuen sich die Mitglieder des Vereins „Skulptur in Bissee e.V. - Galerie & Landschaft“ über viele Interessierte.
Die Ausstellung „Skulptur in Bissee“ läuft übrigens noch bis zum 15. Oktober diesen Jahres und ist rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche zu besichtigen.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
02.07.2014

Flensburger Holzbildhauer auf Antik-Hof

Sie hämmern mitten in der Natur

Von Sven Tietgen | 02.07.2014 18:15 Uhr

Kettensägen kreischen, im Sekundentakt schlagen Beile in massive Holzklötze. Die intensiven Arbeitsgeräusche, die seit Wochenbeginn auf dem Parkplatz am Antik-Hof Bisse ertönen, stammen von angehenden Bildhauern. Auf Einladung des Vereins Skulptur in Bissee arbeiten 14 junge Leute an Objekten zum Thema Müll.

Melissa Lauenroth arbeitet mit dem Beil an einen XXL-Korken aus Eiche.
© Tietgen

Bissee. Ausdrücklich erwünscht sind Besucher, die den Künstlern über die Schulter schauen.

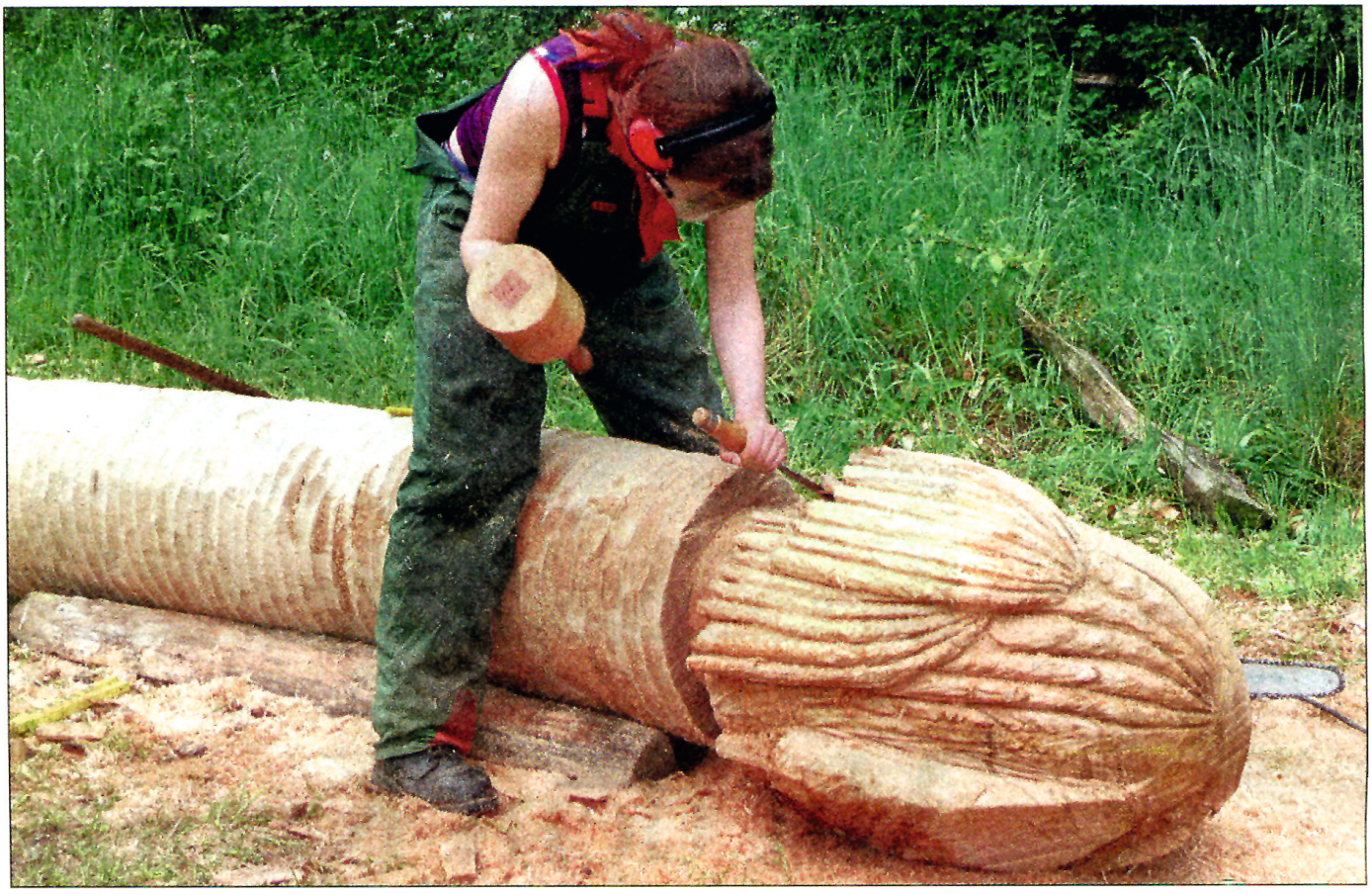
Bis einschließlich Sonntag ist der zweite Jahrgang der Berufsfachschule Holzbildhauerei an der Eckener-Schule Flensburg zu Gast in Bissee. Mitglieder des Vereins, der seit 16 Jahren die Open-Air-Skultpurenausstellung im Dorf organisiert, transportierten für das einwöchige Symposium großformatiges Massivholz verschiedener Baumarten auf den Parkplatz. Bereits zuvor in Flensburg hatten die Schüler, die eine dreijährige Gesellenausbildung absolvieren, Modelle ihrer Skulpturideen entwickelt. Aron Schulze brachte seine Nachbildung einer sauber abgenagten Fischgräte aus Esche mit, das eigentliche Kunststück entsteht aus einer Robinie.

Das ländliche Ambiente am Antik-Hof ist für den 22-Jährigen absolut stimmig: „Das ist ein schöner Ort zum Arbeiten, man kann sich gut konzentrieren." Einige Meter weiter beilte Sara Lamowski Stücke aus einem Eichenklotz, ihr Ziel ist ein Ohrhörer im 90er-Jahre Stil. Die angehende Holzbildhauerin ist begeistert von der Gastfreundschaft im Ort – und entdeckt gerade stückweise die aktuell ausgestellten Skulpturen. „Das ist toll gemacht und schön in die Natur eingebunden", urteilte Sara Lamowski. Die Gäste übernachten rustikal: Ein Teil zeltet auf dem Rasen des benachbarten Hofs Reese, andere Flensburger nächtigen mit Schlafsäcken im Feuerwehrgerätehaus.

Die Schüler freuen sich auf interessierte Zuschauer bei ihrer Arbeit – und gern auch bei der Präsentation ihrer Arbeiten am Sonntag. „Das ist ja auch die Philosophie unseres Vereins, Künstler und Betrachter zusammenzubringen und zu zeigen, was man mit Kettensägen und Werkzeugen alles machen kann", erzählte Karin Russ.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
03.07.2014



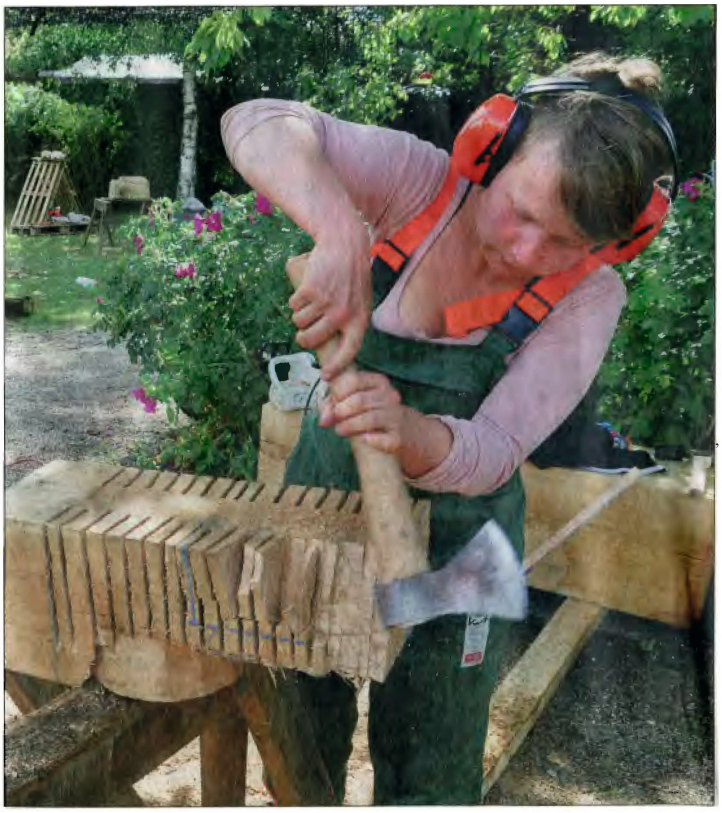
Künstlerischer Besuch in Bissee

Seit 16 Jahren existiert die Ausstellung „Skulptur in Bissee“. Auf den Grundstücken und Feldern von Anwohnern standen und stehen Skulpturen und Installationen von mittlerweile rund 100 Künstlern. In diesem Jahr arbeiten angehende Bildhauer vor Ort: Acht Schülerinnen und sechs Schüler der Berufsfachschule Holzbildhauerei – Werkkunstschule – an der Eckener-Schule Flensburg absolvieren hier bis zum 7. Juli ihre Projektwoche. Während des Arbeitsprozesses sind Besucher willkommen, besonders aber bei der Präsentation ihrer Arbeiten. Foto hfr

6. Juli, 14.30 Uhr: Skulpturen-Präsentation, Parkplatz des Antik-Hofes Bissee, Eiderstraße 13. Eintritt frei.
Ausstellung „Skulptur in Bissee“: bis 15.Oktober. Besichtigungsmöglichkeit täglich 24 Stunden.

SKULPTUR
IN BISSEE
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
03.07.2014



Sara Lamowski arbeitet an einem großformatigen Hörstecker – und freut sich über die Gastfreundschaft im Dorf und die inspirierenden Skulpturen in der Landschaft. Fotos ti

Sie hämmern mitten in der Natur

Flensburger Holzbildhauer arbeiten eine Woche lang am Antik-Hof

Bissee. Kettensägen kreischen, im Sekundentakt schlagen Beile in massive Holzklötze. Die intensiven Arbeitsgeräusche, die seit Wochenbeginn auf dem Parkplatz am Antik-Hof Bisse ertönen, stammen von angehenden Bildhauern . Auf Einladung des Vereins Skulptur in Bissee arbeiten 14 junge Leute an Objekten zum Thema Müll. Ausdrücklich erwünscht sind Besucher, die den Künstlern über die Schulter schauen.

Aron Schulze will die Wirbelgräte aus einer Robinie schnitzen.

Von Sven Tietgen

Bis einschließlich Sonntag ist der zweite Jahrgang der Berufsfachschule Holzbildhauerei an cler Eckener-Schule Flensburg zu Gast in Bissee . Mitglieder des Vereins , der seit 16 Jahren die Open-Air-Skulpturenausstellung im Dorf organisiert, transportierten für das einwöchige Symposium großformatiges Massivholz verschiedener Baumarten auf den Parkplatz. Bereits zuvor in Flensburg hatten die Schüler, die eine dreijährige Gesellenausbildung a bsolvieren, Modelle ihrer Skulpturideen entwickelt. Aron Schulze brachte seine Nachbildung einer sauber abgenagten Fischgräte aus Esche mit, das eigentliche Kunststück entsteht aus einer Robinie.

Das ländliche Ambiente am Antik-Hof ist für den 22-Jährigen absolut stimmig: „Das ist ein schöner Ort zum Arbeiten, man kann sich gut konzentrieren." Einige Meter weiter beilte Sara Lamowski Stücke aus einem Eichenklotz , ihr Ziel ist ein Ohrhörer im 90er-Jahre Stil. Die angehende Holzbildhauerin ist begeistert von der Gastfreundschaft im Ort – und entdeckt gerade stückweise die aktuell ausgestellten Skulpturen. „Das ist toll gemacht und schön in die Natur eingebunden", urteilte Sara Lamowski. Die Gäste übernachten rustikal: Ein Teil zeltet auf dem Rasen des benachbarten Hofs Reese, andere Flensburger nächtigen mit Schlafsäcken im Feuerwehrgerätehaus.

Die Schüler freuen sich auf interessierte Zuschauer bei ihrer Arbeit – und gern auch bei der Präsentation ihrer Arbeiten am Sonntag. „Das ist ja auch die Philosophie unseres Vereins, Künstler und Betrachter zusammenzubringen und zu zeigen, was man mit Kettensägen und Werkzeugen alles machen kann", erzählte Karin Russ.

Präsentiert werden die Arbeiten auf dem Antik-Hof-Parkplatz am Sonntag, 6. Juli, um 14.30 Uhr. Die Ausstellung „Skulptur in Bissee" ist noch bis zum 15. Oktober zu sehen.